Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheint Mittwochs, Freitags u. Sonntags. Abonnementspreis inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich mit Bringerlohn 1 Mk., durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Erzgebirge). Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserate: Die einspaltige Corpuszeile 10 Pf. amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile, Reklamen pro Zeile 20 Pfg. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

No. 32. Freitag, den 12. März 1897 10. Jahrgang.

Kaiserfeier Aue.

Zur Feier des 100 jährigen Geburtstages **Sr. Majestät des hochseligen**

Kaisers Wilhelm des Großen

haben die städtischen Collegien folgendes beschlossen:

1. am 21. März Vormittags 9 Uhr gemeinsamer Kirchgang der Behörden und Vereine,
2. Abends 6 Uhr allgemeine Festbeleuchtung der Stadt,
3. am 22. März
   a., Früh 8 Uhr Weckruf,
   b., Vormittags 10 Uhr Schulfeier in der Turnhalle,
   c., Mittags 12 Uhr Platzmusik,
   d., Abends 8 Uhr Festcommers im Saale des blauen Engel.

Für die Behörden und Fahnenabordnungen werden Plätze auf dem Altarplatze, für die Vereine auf den Emporen freigehalten werden.

Die Vorstände derjenigen Vereine, welche Fahnenabordnung stellen wollen, werden ersucht, davon auf unserer Expedition

bis zum 18. März

Meldung zu machen.

Die Bürgerschaft bitten wir zur Erhöhung der Feier die Häuser zu schmücken und festlich zu beleuchten, auch an dem Festcommers Theil zu nehmen.

Nähere Anordnungen werden noch bekannt gegeben werden.

Aue, am 6. März 1897.

Der Rath der Stadt.
Dr. Kretzschmar.

Aus letzter Woche.

Zwar ist die Faschingszeit vorüber, aber man kann nicht behaupten, daß nun alle Welt die Narrenkappe und Peitsche beiseite gelegt hätte. Auf der Weltbühne wie im privaten Leben geht trotz der Fastenzeit der tolle Narrentanz weiter und er wird währen . . . . bis ans Ende aller Dinge. Am vorigen Montag ist in Athen die „idensische Note" überreicht worden, inhalts deren Griechenland innerhalb sechs Tagen die Insel Kreta räumen, widrigenfalls die schärfsten Maßregeln eingeleitet werden sollen. Acht Tage haben die einigen Mächte gebraucht, um sich über die Frage zu verständigen, ob den Griechen vier oder sechs Tage Frist zu gönnen sei. Die mildere Forderung, sechs Tage, drang endlich durch. Zur Stunde ist die Entscheidung des Königs Georgios zwar schon bekannt, aber diesem Herrscher kann unmöglich wohl zu Mute sein. Blut- und Wahlverwandtschaft verbinden ihn mit den mächtigsten Potentatenfamilien Europas, drei Großmächte schießen für seine Zivilliste jährlich je 80 000 Mark zu (sie ist somit eine Zivilliste), und eben jene Großmächte sieht er jetzt gegen sich verbunden, während hinter ihm sein ganzes Volk steht, das ihn zu großen „nationalen Thaten" drängt. Daß er sich nun gerade Kreta zum Ziel seines Ehrgeizes gesteckt hat, liegt in der Einigkeit, die dort stets zwischen Christen und Türken herrscht. Beide Parteien sind nämlich in dem Streben einig, der anderen so viel als möglich zu schaden und auf Kosten der anderen zu leben. Beide sind darin einig, sich von der Gegenpartei nichts gefallen zu lassen, und sich allen gegnerischen Gewaltakten auf das entschiedenste zu widersetzen. Aus dieser Einigkeit entstehen nun allerhand Greuel und Gemetzel, denen die türkische Regierung kein Ziel zu setzen vermochte. Auch Griechenland würde dies schwerlich vermögen, aber da es sich auf das Holen, Zugreifen und Festhalten versteht, wie seine europäischen Gläubiger wissen, so möchte es auf Kreta den dritten Mann machen. Diesen gemütlichen Skat wollen die Großmächte nicht zulassen und leben nun ebenso wie der Beherrscher aller Gläubigen und die Komitees aller Gläubiger mit Themistokles sel. Erben in Streit. Wie er ausläuft, darüber schweigen . . . . einstweilen wenigstens noch die Kanonen. — An sechzigtausend Menschenleben hat der Aufstand auf Cuba schon verschlungen, wie der amtliche spanische Bericht selbst zugiebt, die ganze Westhälfte der Insel ist in eine Brand- und Trümmerstätte verwandelt, die spanische Staatsschuld ist durch den Aufstand immense angewachsen, Martinez Campos hat nichts ausgerichtet und auch sein Nachfolger Weyler hat es bei Versprechungen und großen Worten bewenden lassen. Nun hat am Donnerstag Mac Kinley in Nordamerika den Präsidentenstuhl eingenommen, der ebenso wie sein Staatssekretär Sherman den Cubanern wohl will. Weyler wird also nicht mehr weilen dürfen, eine vollendete Thatsache zu schaffen, sonst erleben wir in Amerika ein zweites Kreta, bei dem die Nordamerikaner die Stelle der Griechen vertreten. — Vor dem englischen Parlamentsausschuß ist Cecil Rhodes, der ungekrönte König von Südafrika vernommen worden, und hat die schrecklichen Intriguen Deutschlands in Transvaal bloßgelegt. Die dortigen Goldminen gehören ja eigentlich, wie sämmtliche Goldminen der Erde, von rechtswegen England; den Einwand, daß sie in Transvaal liegen, habe er durch den Jameson-Zug entkräften wollen, der Transvaal zu englischem Gebiet machen sollte. Die Herstellung dieses „Rechtszustandes" ist mißglückt und nichts kennzeichnet die tückische Schadenfreude Deutschlands besser als das bekannte Telegramm Kaiser Wilhelms an Krüger. So ungefähr ist die Abfassung und Aussage des wackeren Cecil Rhodes, der schließlich widerwillig das nur ungern geforderte Versprechen gab, es nicht wieder thun zu wollen. Der kleine Alexander hat dem fürstlichen Vetter auf Bulgariens Thron eine Anstandsvisite in Sofia gemacht. Alexander hat sich bekanntlich vorzeitig selber zum regierenden König gemacht und Ferdinand braucht gute Rathschläge. Dann aber müssen die beiden befreundeten Nachbarn sich auch einigen über das, was es etwa für sie zu „budern" gäbe, wenn die gute alte Türkei aus dem Leim ginge.

Im Innern Deutschlands ist der Fastnachts-Dienstag gleichfalls nicht spurlos vorübergegangen. Der Reichstag hat sogar acht Tage Ferien gemacht, angeblich um seinen Ausschüssen ausgiebig Zeit zu lassen, ihre Vorarbeiten zu fördern. Daraus ist nun allerdings nichts geworden; denn nur eine einzige Kommission hat ihre Arbeiten und zwar erst am Donnerstag bei schwacher Teilnahme der Mitglieder begonnen. Alles schwebt und fließt, wenn letzteres auch nur langsam, sehr langsam: Militärstrafprozeßordnung, Handwerkerorganisation, Beamtenbesoldung, Vereinsgesetzgebung. Erfreuliche Fortschritte macht diesmal nur die Margarine-Frage: „Dimethylamitoazobenzol", lautet die Devise, unter der man sich geeinigt hat. Hat schon das bisherige „Phenolphthalein" Kopf- und Zungenzerbrechen verursacht, so ist das neue untrügliche Erkennungsmittel mit dem längeren Namen geradezu ein Greuel für die Zunge. Zeit ist Geld und wenn jemand stottert, so braucht er sicher fünf Minuten, ehe er den Namen des neuen Zaubermittels hervorbringt; statt dessen sei die Bezeichnung „Dibiszol („Dibis-zol") vorgeschlagen. Sollte aber der lange Name beibehalten werden, so könnte dabei etwas Erkleckliches für die Reichskasse herausschauen, wenn man die falsche oder stockende Aussprache des Namens mit einer kleinen Geldstrafe belegte. Wird eine solche gewissenhaft bezahlt, so wären wir auch spielend leicht über die schwierige Frage hinweg, wie die Kosten für die geplante Flottenvermehrung gedeckt werden sollen. Aber vielleicht ist die Anregung zu einfach, um von Herrn v. Miquel aufgegriffen zu werden. Die einfachsten Dinge werden am leichtesten übersehen. Drwd.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Wir machen die militärpflichtigen, junge Leute darauf aufmerksam, daß die Musterungstermine: im Gasthofe zum blauen Engel in Aue von Vormittags 9 Uhr an: am 12. März für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1877 und 1876 aus Aue, am 13. März für die übrigen Militärpflichtigen aus Aue und die Militärpflichtigen aus Auerhammer, Albernau, Neudörfel und Zelle; im Gasthofe „Stadt Leipzig" in Schneeberg von Vormittags viertel 10 Uhr an: am 15. März für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1877 und 1876 aus Schneeberg, am 16. März für die übrigen Militärpflichtigen aus Schneeberg und diejenigen aus Neustädtel, am 18. März für die Militärpflichtigen aus Burkhardtsgrün, Griesbach, Lindenau, Niederschlema, Oberschlema, Schindlers Werk und Zschorlau; die Losungstermine: am 19. März von Vormittags viertel 10 Uhr an für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1877 aus dem Aushebungsbezirke Schneeberg im Gasthofe Stadt Leipzig in Schneeberg stattfinden.

— Auf dem neuerrichteten Fol. 279 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist die Firma Butter und Neubert in Aue, errichtet am 24. Februar 1897, verlautbart, und sind als deren Inhaber die Herren Ernst Max Butter, Maschinenmeister in Aue, und Wilhelm Oskar Neubert, Eisendreher daselbst, eingetragen worden.

— Das Königliche Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Das im Grundbuche auf den Namen Emil Matthes, Schmiedemeister, eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Garten, Folium 212 des Grundbuchs, Nr. 53 F des Brandcatasters, Nr. 156 e des Flurbuchs für Oberschlema, auf 16 994 Mk. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist der 7. April 1897 Vormittags 10 Uhr als Anmeldetermin, ferner der 3. Mai 1897 Vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin, sowie der 15. Mai 1897 Vormittags 10 Uhr als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplanes anberaumt worden. Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an widerkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermine anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Schneeberg eingesehen werden.

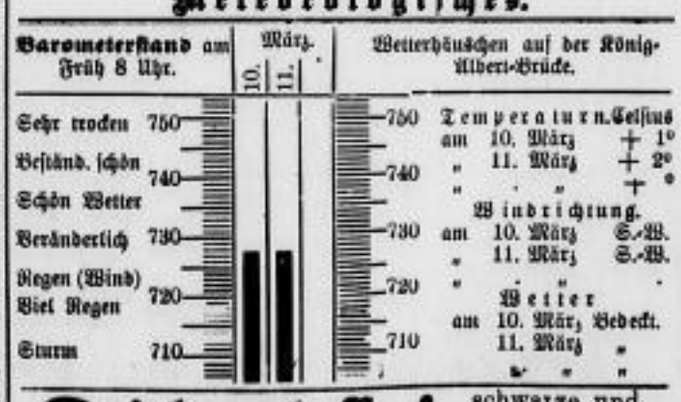
Ferner: In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Theodor Gruschwitz in Aue, Inhaber der Firma „F. Th. Gruschwitz, Waarenhaus" daselbst wird zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 20. März 1887, Vormittags 10 Uhr vor dem Königlichen Amtsgerichte Schneeberg anberaumt.

— Der Umstand, daß sich viele dürftig gekleidete Passagiere frierend in den Hallen der Bahnhöfe aufhalten, ist nur daraus zu erklären, daß die Leute in dem Glauben sind, daß die geheizten Wartesäle nur für Gäste bestimmt sind, die etwas verzehren. Dies ist durchaus nicht der Fall, vielmehr hat Jeder, der im Besitz einer Fahrkarte ist, das Recht, sich im geheizten Wartesaal bis zum Abgang des Zuges aufzuhalten.

Ebersbach. In hiesiger Stadt wird nächste Ostern eine Lateinschule mit dem Ziele der Aufnahme nach Tertia eines Gymnasiums oder Realgymnasiums eröffnet. Der Unterricht wird im Diakonat erteilt, und zwar richtet sich derselbe ganz nach dem Lehrplane eines sächsischen Gymnasiums. Die Aufsicht führt der Rektor des Gymnasiums zu Zittau. Das Schulgeld beträgt jährlich 180 Mark. Auch ist vom 1. März dss. Jahres an die obligatorische Fleischbeschau, das ist die sachverständige Untersuchung der Eingeweide und des Fleisches von geschlachteten Thieren, sowie die sachverständige Besichtigung von lebenden Thieren vor dem Schlachten eingeführt worden. Die Ausführung der Fleischbeschau ist dem vom Stadtrath angestellten Thierarzte, Herrn Amtsthierarzt Dehne, hier übertragen worden. (Erz. Vsd.)

Eibenstock. In der Sitzung vom 22. Februar nahm der Rath auch Kenntniß von der Ministerial-Verordnung, die projektirte Industrieschule betr. und drückte seine Freude u. Dankbarkeit für die Geneigtheit unserer hohen Staatsregierung, auf den Plan eingehen zu wollen, aus. — Der Herr Bürgermeister theilte auch mit, daß Herr Oberforstmeister Schumann hier 100 Mk. übermittelt habe, um eine Anregung zu geben, Promenaden um die Stadt anzulegen.

Meteorologisches.



Seidenstoffe! schwarze und farbige rein seidene

Damen- und Braut-Kleiderstoffe

grosse Sortimente in nur guten und soliden Qualitäten.

Bruno Schellenberger, Chemnitz,

Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Versand nach auswärts direkt an Private. Muster porto- und spesenfrei.

7 Meter Sommerstoff für M. 1.5 Pfg.

6 Meter Loden zum ganzen Kleid für M. **3.90** Pfg.
6 " **Alpaka** " " " " " **4.50** "

sowie neueste Bigoureux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Beige, schwarze und weiße Gesellschafts- und Waschstoffe etc. etc. in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen versenden in einzelnen Metern franko ins Haus,

Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis

Versandhaus: **OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: 5]

Buxtin von M. 1.35 Pf., Cheviots v. M. 1.95 Pfg. an pr. Meter.